

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 02.06.2026

Öffentlicher Teil

TOP 6.3. Hitzeaktionsplan der Stadt Hagen

0389/2026

Vorberatung

zur Kenntnis genommen

Frau Buczek weist auf Unstimmigkeiten der Vorlage in Bezug auf die Beratungsfolge hin.

Frau Soddemann erklärt, dass das die Kollegen vom Umweltamt und vom Gesundheitsamt noch einmal prüfen müssten. Sie könne sich vorstellen, dass man den Frauenbeirat und den Ausschuss für Menschen mit Behinderungen im Nachgang informieren wolle, weil ansonsten die Sitzungsreihenfolge mit dem Rat nicht einzuhalten sei. Beiräte hätten nie eine letzte Entscheidungskompetenz, sondern seien immer nur vorberatend. Insofern gehe sie davon aus, dass das deshalb so gewählt sei. Wichtig sei, dass der Frauenbeirat und der Beirat für Menschen mit Behinderungen die Information bekämen. Sie gehe davon aus, dass diese das so mittragen würden.

Herr Sondermeyer erklärt, dass gerade Menschen mit Behinderungen unter der Hitze leiden.

Frau Engelhardt begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau König.

Frau König stellt den Hitzeaktionsplan vor (siehe Anlage).

Frau Buchholz macht deutlich, dass Maßnahmen zum Hitzeschutz bei neuen Baumanahmen oder auch bei der Nachrüstung von Hitzeschutzmaßnahmen in der Regel nicht refinanziert würden. Das sei ein großes Problem in vielen Bereichen. Sie fragt, ob Frau König auch für Unterstützungsprogramme zuständig sei.

Frau König antwortet, dass es eine Plattform gebe, auf der man ganz speziell prüfen könne, welche Möglichkeiten der Förderung es in den unterschiedlichen Bereichen gebe. Es gebe eine Vielzahl von Fördergeldern in dem Bereich. Sie werde den Namen der Plattform nachreichen.

Frau Soddemann schlägt vor, die Information im Protokoll der Sitzung aufzunehmen.

Anmerkung der Verwaltung: Anbei zwei Links:

<https://ad.zentrum-klimaanpassung.de/foerdermoeglichkeiten/startseite> und
[Förderung | LANUK Klima](#)

Frau Hundt erklärt, dass sie gespannt darauf sei, ob es die Möglichkeit gebe, auch Träger von Kitas in diesem E-Mail-Verteiler aufzunehmen. Frau König habe ausgeführt, dass die Kitas angeschrieben würden. Sie rege an, auch die Träger mit in den Verteiler aufzunehmen. Dann könnten die Träger die Vorhaben unterstützen.

Frau König nimmt die Anregung auf und teilt mit, dass sie der Bitte von Frau Hundt gerne nachkomme.

Frau Soddemann führt aus, dass sie diese Anregung auch gerne aufgreife. Von dieser Thematik seien auch Schulen betroffen, die auch einen Träger hätten. Es sei immer sinnvoll, nicht nur die Einrichtungen anzuschreiben, sondern insbesondere diejenigen, die sie tragen. Es würden sonst Anforderungen kommen, von denen die Träger nicht wüssten, wie sie diese umsetzen sollten. Das erzeuge eine Erwartungshaltung, die eher kontraproduktiv sei. Sie habe in dem Organigramm gesehen, dass in der Kommunikationslinie staatliche Schulen und außerdem Privatschulen stünden. Das funktioniere nicht, weil es sich um unterschiedliche Systeme handle. Es wäre sinnvoll, sich diesbezüglich mit dem Fachbereich Schule abzustimmen. Für den Bereich der Kindertageseinrichtungen müsse man auch die Träger an Frau König melden.

Frau König macht deutlich, dass das mit dem Fachbereich Schule so abgestimmt sei. Bei den Kitas müsse man das noch nachholen.

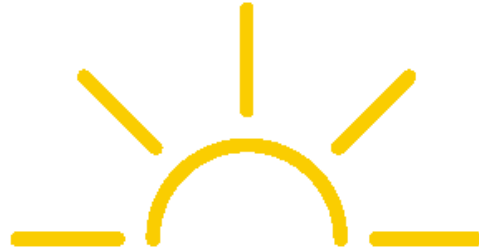
Empfehlungsbeschluss:

Der Hitzeaktionsplan für die Stadt Hagen wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

☒ Zur Kenntnis genommen

Anlage 1 Anlage zu TOP 6.3 JHA 02.06.26



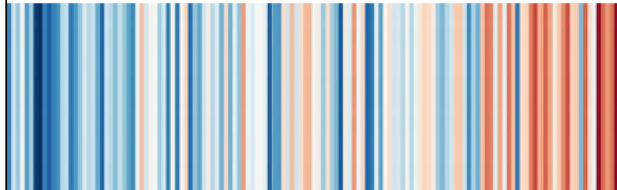
Hitzeaktionsplanung

„Hitze in Hagen – Wir bleiben kühl“

Michelle König (53/1)
Timothy Stockmann (69/3)

**Dynamischer Hitzeaktionsplan
Stadt Hagen**

Stand 19.03.2026, 1. Fassung



Hitze in Hagen – wir bleiben kühl!

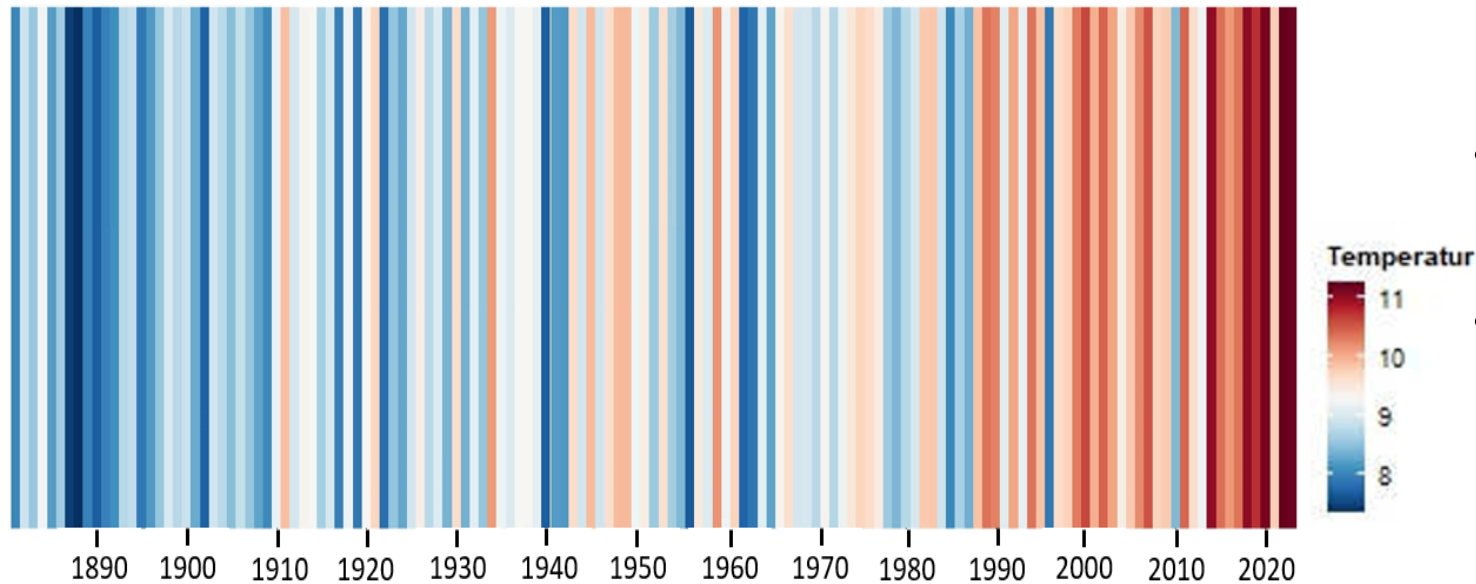
Inhalt

1. Klimatische Situation in Hagen
2. Klima & Gesundheit
3. Hitzeaktionsplan

Klimatische Situation in Hagen

Klimaveränderung

Warming Stripes Hagen 1881 - 2023



Datengrundlage: Deutscher Wetterdienst (DWD)

- Trend der letzten 30 Jahre ist steigend
- Von den 20 wärmsten Jahren seit Beginn der Messungen liegen 14 in den 2000er Jahren, nur eins vor 1980

Klimatische Situation in Hagen

Hitze Hotspots

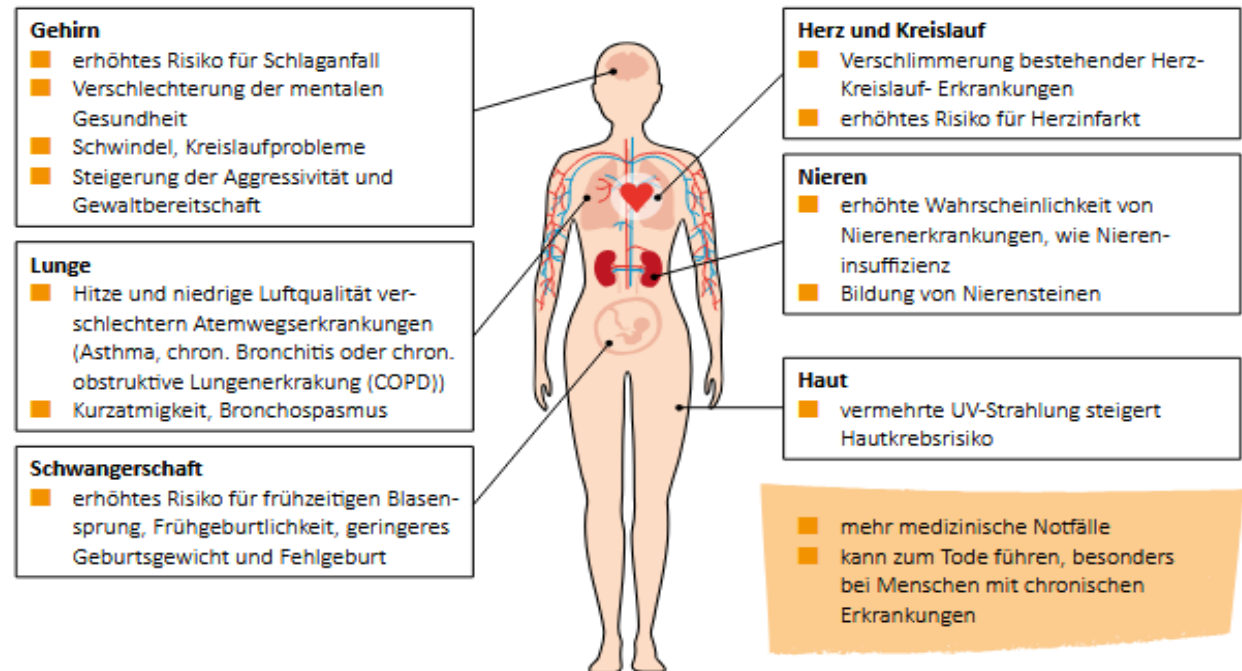


1. Haspe Zentrum
2. Unteres Wehringhausen
3. Innenstadt
4. Altenhagen-Süd
5. Innenstadt an der Lenne
6. Elsey

Klima & Gesundheit

Hitzeerkrankungen

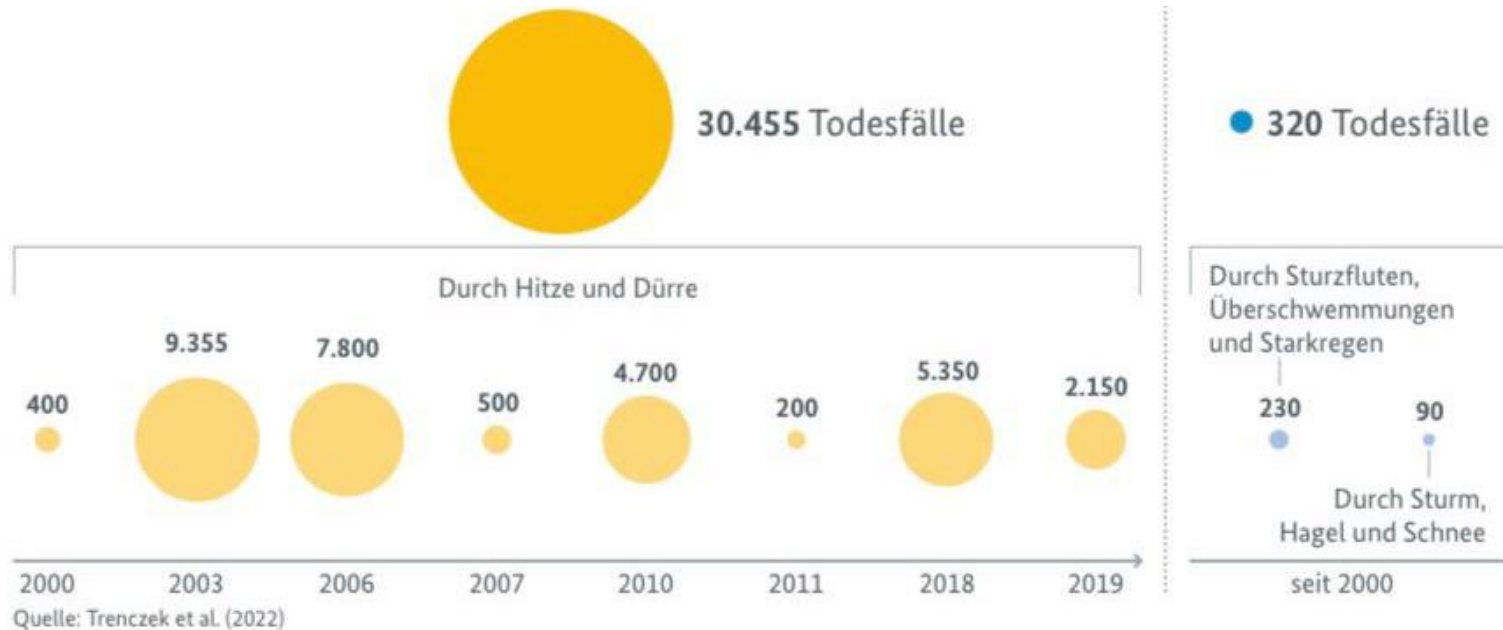
- Sonnenbrand
- Sonnenstich
- Hitzekollaps
- Hitzschlag
- Hitzekrämpfe
- Hitzeödeme
- Pollenallergie
- Hautkrebs
- Atemwegserkrankungen
- UV-bedingte Erkrankungen
- Tod



Datenquelle: KLUG-Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V., WHO, 2021

Klima & Gesundheit

Todesfälle in Deutschland durch Extremwetterereignisse (seit 2000)



Klima & Gesundheit

Risikogruppen

Risikogruppe	Medizinische Risikofaktoren bei Hitze
Senior*innen	• Nachlassendes Durstempfinden führt zu schneller Dehydration • Verzögerte Schweißproduktion und reduzierte Herz-Kreislauf-Reserve erschweren die notwendige Abkühlung
Säuglinge & Kinder	• Unreife Schweißdrüsen und eine noch nicht voll entwickelte Thermoregulation im Gehirn • Große Körperoberfläche im Verhältnis zum Gewicht führt zu schnellerer Wärmeaufnahme von außen
Schwangere	• Hohe Kreislaufbelastung durch erhöhtes Blutvolumen und Stoffwechselleistung für den Fötus • Hitzebedingte Gefäßweiteung kann zu Blutdruckabfall und Minderdurchblutung der Plazenta führen
Vorerkrankte Menschen	• Eingeschränkte physiologische Anpassungsfähigkeit bei chronischen Herz- oder Nierenleiden • Medikamente oder Suchtmittel können die Schweißbildung unterdrücken oder Warnsignale des Körpers verschleiern
Psychisch erkrankte Menschen	• Psychopharmaka (z. B. Antidepressiva) stören oft die zentrale Temperaturregelung und den Flüssigkeitshaushalt • Eingeschränkte Risikowahrnehmung kann dazu führen, dass Schutzmaßnahmen (Schatten, Trinken) vernachlässigt werden
Menschen in Wohnungsnot	• Fehlender Zugang zu kühlen Innenräumen führt zu einer gefährlichen, kumulativen Hitzebelastung des Körpers • Mangelnde Hygiene- und Trinkwasseroptionen verschärfen das Risiko für Kreislaufversagen massiv
Draußenarbeitende	• Hohe metabolische Eigenwärme durch körperliche Belastung bei gleichzeitig extremer Außentemperatur • Schutzkleidung behindert oft die Schweißverdunstung, was den Anstieg der Körperkerntemperatur beschleunigt
Sportler*innen	• Muskuläre Höchstleistung produziert enorme Wärme, die bei Hitze nicht mehr effizient abgegeben werden kann • Hoher Elektrolytverlust und Dehydration bergen das Risiko eines lebensgefährlichen Belastungs-Hitzschlag

Hitzeaktionsplan

Definition

Ein kommunaler Hitzeaktionsplan ist ein dynamisches Dokument, das Maßnahmen zusammenfasst, um auf hitzebedingte Gesundheitsrisiken zu reagieren und diese zu verringern.

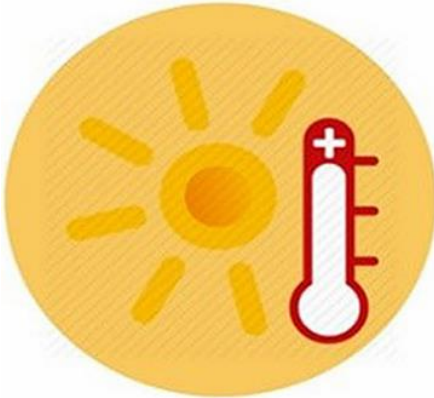
- Breites Spektrum kommunaler Akteur*innen aus verschiedensten Sektoren und der Zivilgesellschaft
- Maßnahmenkatalog zu kurz-, mittel- und langfristigen Hitzeschutzmaßnahmen
- Festlegung der Zuständigkeiten, Aufgaben und Kommunikationsweg zwischen Akteur*innen

= Bevölkerungsschutz

Hitzeaktionsplan

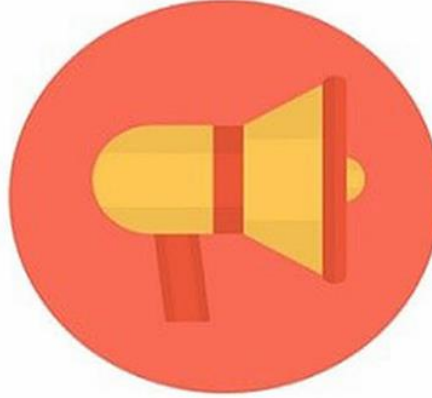
Maßnahmenstruktur

Kurzfristig



Frühwarnsystem &
interdisziplinärer
Notfallreaktionsplan

Mittelfristig



Öffentlichkeitsarbeit &
Sensibilisierung der
Gemeinschaft

Langfristig



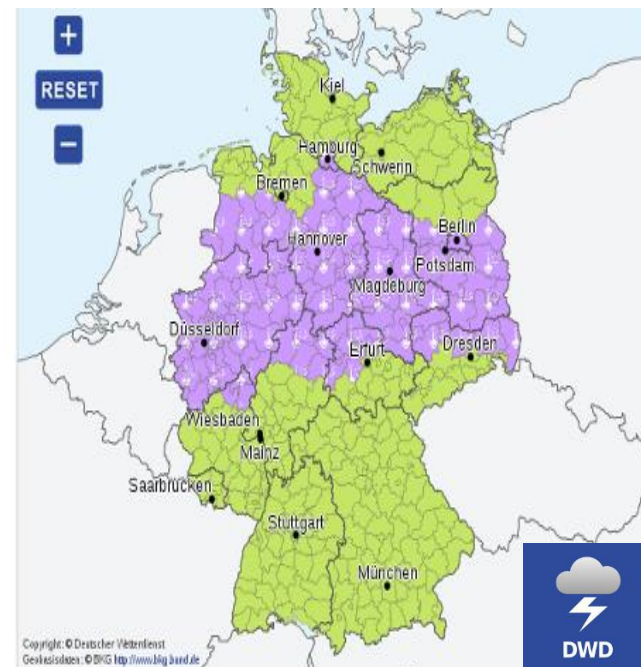
Reduzierung der
Hitzebelastung &
Förderung adaptiver
Maßnahmen

Kurzfristige Maßnahmen

Bewerbung von Warnwetter-Apps

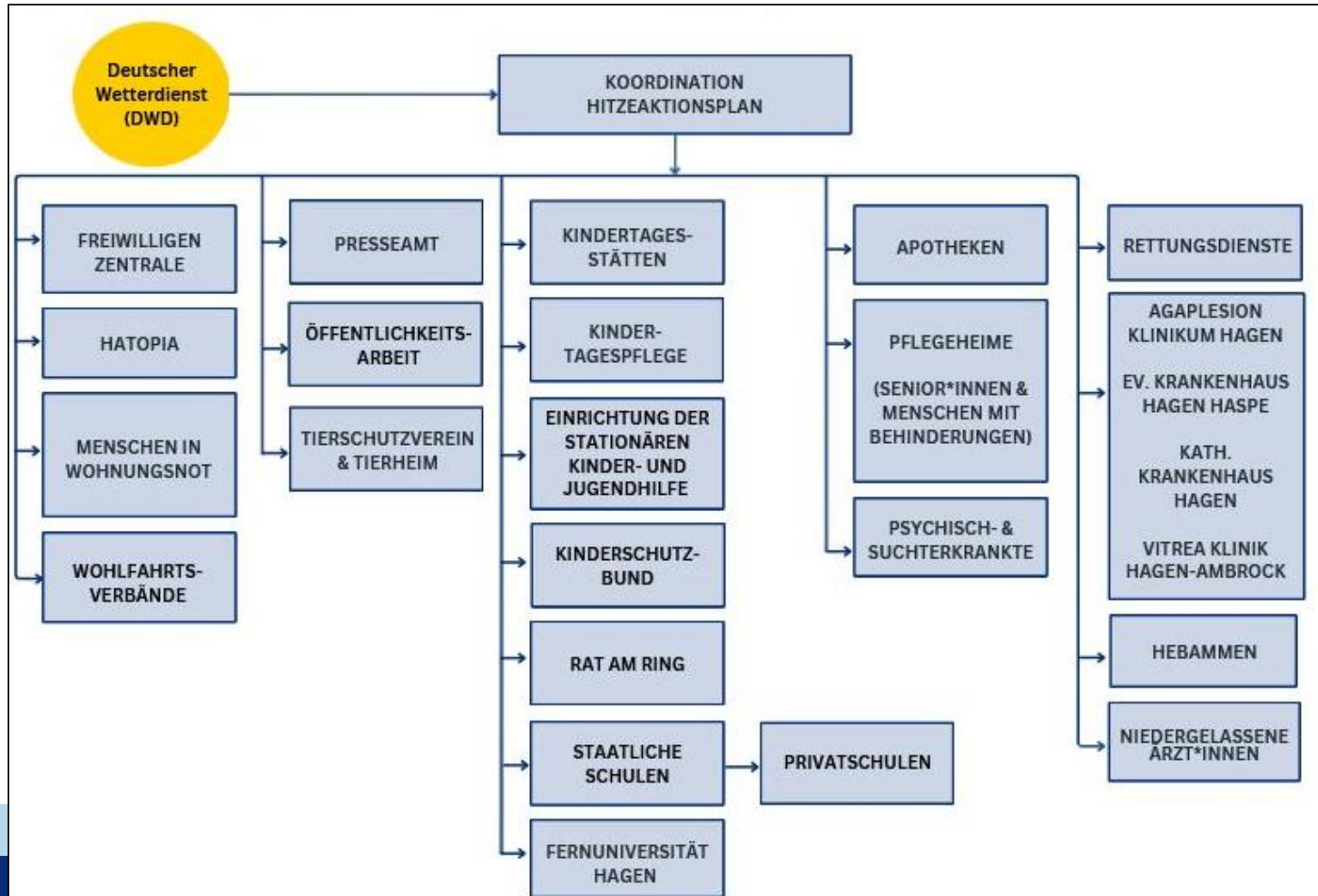
Meteorologische Erscheinung	Stellenwert
Starke Wärmebelastung (Warnstufe 1)	Gefühlte Temperatur über etwa 32°C , zusätzlich nur geringe nächtliche Abkühlung
Extreme Wärmebelastung (Warnstufe 2)	Gefühlte Temperatur über 38°C

- **DWD-App**: ab Warnstufe 1
- **NINA & KATWARN App**: ab Warnstufe 2



Kurzfristige Maßnahmen

Kommunikationskaskade



Kurzfristige Maßnahmen

Radiokampagne



Jingles als Hitzehinweise ab Warnstufe 1

1. Trinkverhalten
2. Besondere Risiken für gefährdete Gruppen beachten
3. Schutz der Tierwelt
4. Keine Kinder oder Tiere im Auto zurücklassen
5. Empfohlene Kleidung
6. Richtiges Lüften in Wohnräumen
7. Abkühlen und Schatten suchen
8. Medikamente beachten (Wirkung und Lagerung bei Hitze)
9. Medikamente im Auto und richtige Bestellung

Kurzfristige Maßnahmen

Hitzehinweise über Digitalanzeiger

- in Bussen
- in öffentlichen Gebäuden
- an Bushaltestellen
- STROER



Mittelfristige Maßnahmen

Informationsmaterialien

- Kitas
- Schulen
- Apotheken
- Arztpraxen / Krankenhäuser
- Öffentliche Gebäude
- Begegnungsstätten



Hagen – Stadt der FernUniversität
Fachbereich Gesundheit & Verbraucherschutz
Rathaus 8 | Berliner Platz 22 | 58099 Hagen

Mittelfristige Maßnahmen

Clever in Sonne und Schatten



- Nachhaltige Verbesserung des Sonnenschutzes in der Kita oder der Grundschule
- Kostenfreies Projektpaket mit unterhaltsamen und lehrreichen Materialien
- Flexibel durchführbare Weiterbildung für das Team mit aktuellen Empfehlungen
- Auszeichnung als sichtbares Zeichen Ihres Engagements für den Sonnenschutz Newsletter mit Infos zum Sonnenschutz und neuen Materialien



Mittelfristige Maßnahmen

Hitzeschutzpläne

 HAGEN Stadt der FernUniversität		
Musterhitzeschutzplan für stationäre Pflegeeinrichtungen, Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Pflege-Wohngemeinschaften		
Dieser Musterhitzeschutzplan basiert auf dem Musterhitzeschutzplan der Ärztekammer Berlin. Für die Stadt Hagen wurden die Inhalte geprüft, ergänzt und in eine übersichtliche sowie praxisnahe Struktur überführt. Der Plan dient als Orientierungshilfe für die Erstellung einrichtungsspezifischer Hitzeschutzpläne. In Abhängigkeit von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten, dem baulich-technischen Zustand der Einrichtung sowie dem bestehenden Vorbereitungsstand sind individuelle Anpassungen und gegebenenfalls Erweiterungen erforderlich.		
Einflussbereich	Maßnahme(n)	Umsetzung
1. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer		
Strukturen & Zuständigkeiten	Verantwortliche Person(en) in der Einrichtung für die Entwicklung, Umsetzung und laufende Evaluierung eines Hitzeschutzplans benennen	
	Maßnahmenkatalog entsprechend der Hitzewarnstufe erstellen (ggf. im Rahmen des Qualitätsmanagements)	
	Kommunikationskaskade und Handlungsabläufe im hausinternen Hitzeschutzplan festlegen	
	Informations- und Warnsysteme nutzen: Den Newsletter des Deutschen Wetterdienstes (DWD) abonnieren, um Hitzewarnungen direkt per E-Mail zu erhalten: https://www.dwd.de/DWD/service/newsletternewsletter_node.html	
	Darüber hinaus sollte NINA oder KATWARN auf den Mobilgeräten installiert werden, um zusätzlich Informationen über andere Gefahrensituationen wie z.B. Hochwasser oder Stürme zu erhalten: • NINA: www.bkk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warn-App-NINA • KATWARN: www.katwarn.de/warnsystem.php	
	<i>Hinweis:</i> NINA und KATWARN zeigen Hitzewarnungen der Stufe 1 ("starke Wärmebelastung") in der Regel nicht an, sondern nur Warnungen der Stufe 2 ("extreme Wärmebelastung").	
	Verfahren zur regelmäßigen Aktualisierung und Evaluation des Plans definieren	
Schulungen	Hitzeschutzmaßnahmen des Vorjahres evaluieren	
	Schulungsbedarf ermitteln und auf vorhandene Schulungskonzept/-materialien hinweisen (z.B. in Teamsitzung)	
	Schulungen durchführen (z.B. Erkennung und medizinische Erstversorgung bei hitzebedingten Gesundheitsproblemen wie Hitzschlag/ Sonnenstich/ Sonnenbrand/ Verbrennung, Alarmzeichen für Notruf, Präventionsansätze)	
	Schulungs- und Unterweisungsführung dokumentieren	
	Informationsmaterialien bereitstellen (Flyer, Plakate, Fächer, Hitze-Warmer)	

Einführung von Hitze-Schutzpläne in Kitas und Begegnungstätten

Mittelfristige Maßnahmen

Hagens Stadtplan für heiße Tage



- Digitaler Stadtplan von Hagen
- Blaue Markierung = kühler Ort
- Rote Markierung = heißer Ort
- Refill-Stationen
- Trinkwasserbrunnen
- Schwimmbäder
- Maßnahmenideen

→ **Partizipationsprojekt:** Bürgerinnen & Bürger können aktiv bei der Gestaltung des Stadtplans beitragen



www.hagen.de/stadtplan-fuer-heisse-tage

Mittelfristige Maßnahmen

Zusammenarbeit mit Mediziner*innen

Kinderärzte, Dermatologen & Gynäkologen als Multiplikator*innen gewinnen

- Prävention
- Sensibilisierung
- Akuthilfe



Fotoquelle: praktischArzt

Langfristige Maßnahmen

Trinkwasserbrunnen

Installation von Trinkwasserbrunnen



Langfristige Maßnahmen

Gießkannenheld*innen

- **Bürgerschaftliches Engagement:** Anwohner übernehmen Patenschaften für Stadtbäume und wässern diese eigenständig in Trockenperioden.
- **Smarte Infrastruktur:** Aufstellung von öffentlichen 1.000-Liter-Wassertanks die Regenwasser von Dachflächen sammeln.
- **Erhalt des Stadtklimas:** Sicherung der Vitalität von Bäumen, die durch Verdunstung für lebenswichtige Kühlung und Schatten im Quartier sorgen.
- **Gemeinschaft & Bewusstsein:** Stärkt die lokale Identifikation mit dem Stadtgrün und sensibilisiert für die Folgen von Extremhitze.



Langfristige Maßnahmen

Refill-Stationen

- **Kostenloses Leitungswasser:** Cafés und öffentliche Gebäude füllen mitgebrachte Flaschen gratis auf (erkennbar am blauen Sticker)
- **Barrierefreier Hitzeschutz:** Sicherer Zugang zu Trinkwasser für alle, besonders für Menschen in Wohnungsnot und vulnerable Personen
- **Müllvermeidung:** Aktiver Umweltschutz durch massive Einsparung von Plastikflaschen und CO₂
- **Einfache Umsetzung:** Kostengünstige Maßnahme für Kommunen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität an Hitzetagen

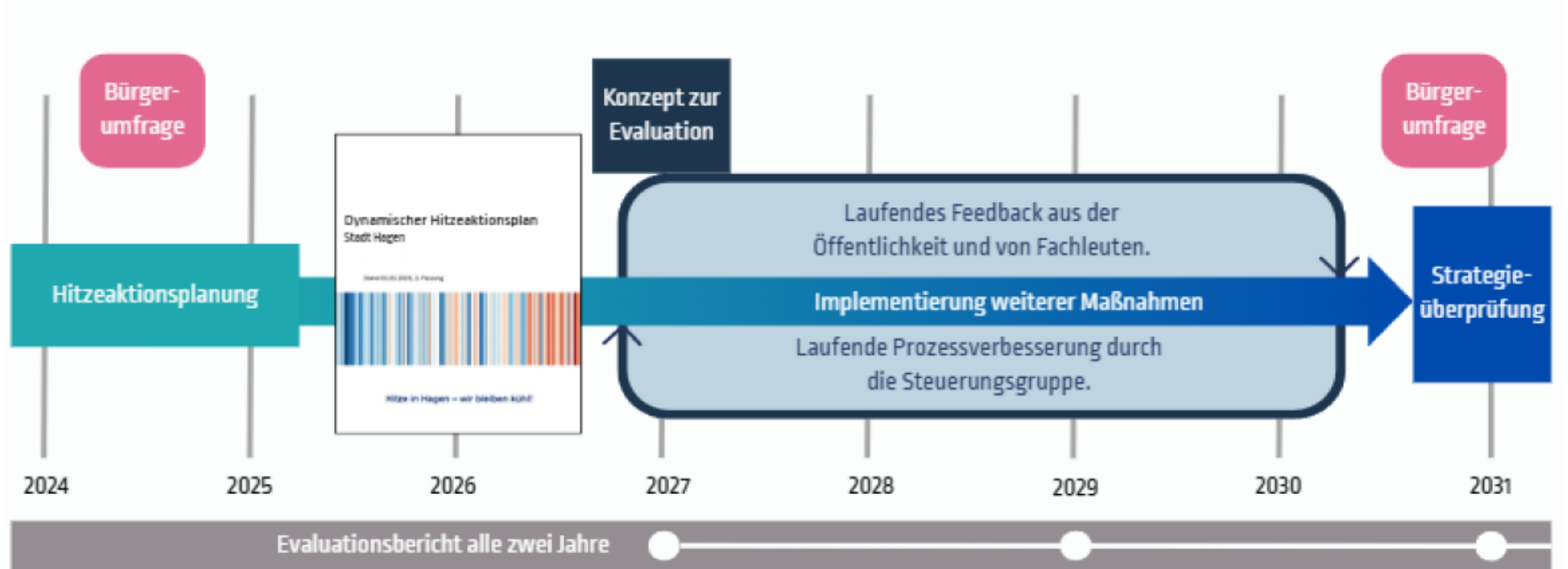


Langfristige Maßnahmen

Aufgrund noch bestehenden Abstimmungsbedarfs mit den zuständigen Fachbereichen werden die städtebaulichen Hitzeschutzmaßnahmen und Anpassungsstrategien zu einem späteren Zeitpunkt in die 2. Fassung des Hitzeaktionsplans aufgenommen.

Fazit & nächste Schritte

Zeitstrahl



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt

✉ hitze-gesundheit@stadt-hagen.de

Michelle König

FB Gesundheit & Verbraucherschutz

☎ 02331 207 3499

✉ michelle.koenig@stadt-hagen.de

Timothy Stockmann

Umweltamt

☎ 02331 207 2920

✉ timothy.stockmann@stadt-hagen.de